

Tausende erkundeten den NINO-Koloss

BAUDENKMAL Aktionen auf allen Etagen – „Konkrete Vermarktung beginnt“

NORDHORN/PEZ – Anziehungspunkt vieler Nordhorer war gestern der viergeschossige Spinnereihochbau auf dem einstigen NINO-Gelände. In dem leer stehenden grauen Koloss, wo bis Mitte der 90er Jahre Mode für die Welt produziert wurde, zog für einen Tag Leben ein. Auf allen Etagen des Baudenkmals gab es Aktionen, die zum Schauen und auch Mitmachen einluden. Tausende

machten eine Stippvisite in der Turmstraße, es herrschte ein ständiges Kommen und Gehen.

Der VVV hatte das Programm – mit Ausnahme der großen Sonderausstellung im vierten Stock (siehe Bericht oben) – im Auftrag der NINO-Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft und der Investorengemeinschaft Lindschulte & Veddeler organisiert. Ziel war es insbesondere,

der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, den wuchtigen Industriebau mit 12 000 Quadratmetern Nutzfläche zu erkunden. Dabei sollten die Besucher nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft des Komplexes konfrontiert werden.

Ein Kunsthandwerkermarkt mit 80 Ständen füllte das Erdgeschoss. Ein buntes Sammelsurium an handgefertigten Gegenständen, die

Haus und Garten verschönern, wurde feilgeboten. Handgedrehte Glasperlen, Plexiglasfiguren, eine Puppenstube, Holzspielzeug, reetgedeckte Vogelhäuschen, Tischdecken, Bilder, Windspiele und vieles mehr fanden sich dort. Dunkel und kahl war die erste Etage, die nur so weit betreten werden konnte, um hineinzuschauen. Computergesteuerte Scheinwerfer brachten zuckendes Licht und Farbe ins Spiel und durchdrangen immer wieder den nebulösen Raum. Auf einer Leinwand unweit des Eingangs lief derweil ein Film, der Einblicke gab in die frühere Textilproduktion vor Ort und in die geplante neue Nutzung des mächtigen Baus.

Stummfilme aus den 1920er Jahren, als der Spinnereihochbau entstand und die Bilder laufen lernten, konnten sich Besucher im Stockwerk darüber ansehen. Höhepunkt am Nachmittag: Die Pianistin Scharareh Gross spielte live zu einem Stummfilm von Buster Keaton. Die dritte Etage war den Kindern vorbehalten. Sie hatten Spaß auf verschiedenen Rädern und beim Bungee-Run, sie malten, spielten oder übten im Mitmachzir-



Auf dem Kunsthandwerkermarkt konnten Besucher einem Drechsler zusehen (Bild oben). Die Kinder hatten Spaß auf Rädern (links).

alles fertig, werden die Räume und Büros vermietet sein. Die Kosten für die Neugestaltung werden auf rund 21 Millionen Euro beziffert.

„Wir können jetzt in die konkrete Vermarktung gehen und für die Interessenten Grundrisse planen“, hieß es gestern. Bei der Finanzierung sieht Geschäftsführer Woltering „keine Probleme“. Zur Begründung wies er gegenüber den GN auf die Abschreibungsmöglichkeiten bei dem Baudenkmal und die in Aussicht stehenden Sanierungs- und Fördermittel, möglicherweise auch von der EU, hin.



Eine Lichtinstallation erwartete die Besucher gestern im ersten Stock des leer stehenden Spinnereihochbaus.

FOTOS: WESTDÖRP

kus kleine Kunststücke ein.

Am längsten verweilten die Besucher in der vierten Etage, in der am Tag zuvor eröffneten Ausstellung mit den NINO-Modedefotografien. Im Turmzimmer informierten die NINO-Sanierungsgesellschaft und die Investo-

rengemeinschaft über ihre ehrgeizigen Pläne. Bis Mitte 2008 soll das alte Industriebau nach den Worten von Gerhard Woltering zu einer ersten Adresse für Wirtschaft und Kompetenz in Nordhorn und in der ganzen Region werden. Dann werde